



**Filmemacher**

Regisseur Dani Levy im  
Interview **Seite 11**

# KULTUR

## Mit Pferdekutschen-Shuttle zur Fettschmelze

Heute wird im Ostragehege die Ostrale 010 als Internationale Ausstellung zeitgenössischer Künste eröffnet

Noch werkelt es mächtig und gewaltig auf dem Gelände der Ostrale, gelingt es zahlreichen Künstlern, Technikern, Helfern erst im letzten Kraftakt, den jeweiligen Kunstobjekten ihren Platz zuzuweisen, sie „in Gang“ zu bringen, ins rechte Licht zu rücken. Viel Zeit bleibt auch nicht mehr. Bis heute Abend, 18 Uhr, muss alles an Ort und Stelle sein, dann startet die vierte Ausgabe der Ostrale als Internationale Ausstellung zeitgenössischer Künste, und sie soll und wird bis zum 19. September erwartungsgemäß viele Besucher in ihren Bann ziehen.

Verdientermaßen, denn das, was auch schon vor der Eröffnung im historischen Areal des einstigen Schlachthofes im Dresdner Ostragehege auf Heuböden, in Futterställen, im Pförtnerhaus, Schafstall, Sozialtrakt, der Fettschmelze oder im Schweinestall zu erkunden ist, kann sich rundum sehen lassen. Man braucht nur ein wenig Geduld und Durchhaltevermögen, denn wie stets verteilt sich ebenso die diesjährige Auswahl mit Werken von 150 Künstlern – insgesamt gab es 700 Bewerbungen – auf ein reichlich ausgedehntes Gelände. Und damit die etwas abseits liegende Fettschmelze nicht aus dem Blickfeld eiliger Besucher gerät, gibt es in diesem Jahr erstmals ein Pferdekutschen-Shuttle zwischen Hauptgelände und dem Gebäude. So oder so – es wird keiner bereuen, der sich das nicht entgehen lässt.

Immer wieder zu empfehlen ist auch, sich möglichst bald für einen Besuch der Ostrale zu entscheiden. Zumal derzeit noch etwa 90 der beteiligten Künstler im Umfeld ihrer ausgestellten Werke anzutreffen sind. Die beste Gelegenheit also, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Und das lohnt immer, bringt Werkgeschichte und Geschichten zu Tage, Details und Motivationen. Wie beispielsweise im kuriosen „Musikalienkabinett“ von Michael Petermann – Musiker, Komponist und Dirigent aus Hamburg –, der gewitzt ein erquickliches Samsurium von ätlichen Haushaltsmaschinen zum Orchesterklang vereint. Wenn das mal keine Anregung dafür ist, künftig im Hamburger Umfeld ein entsprechendes Festival mit solch einem Instrumentarium frei nach den „Stelzenfestspielen bei Reuth“ auszustatten.

Zu entdecken gibt es wahrhaft viel, auch auf den Heuböden, wo neben diversen anregenden Videoinstallationen beispielsweise eine irritierende Arbeit von Alexander Edisherov und Katerina Kuznetcowa (Deutschland, Russland, Georgien) zu erleben ist, die selbst noch den Betrachter in das Verwirrspiel einbezieht. Passanten sitzen und laufen auf Holzkisten, als wären diese große Freitreppen, und die starren wie bewegten Strukturen verschmelzen auf denkwürdige Weise miteinander. Innehalten kann man beispielsweise ebenso bei den Ar-



„Musikalienkabinett“ von Michael Petermann – Musiker, Komponist, Dirigent aus Hamburg –, der ätliche Haushaltsmaschinen zum Orchesterklang vereint. Foto: D

beiten von Kirsten Krüger aus Düsseldorf, wo Vögel in verwandelter Form thematisiert sind, oder bei den rätselvollen blauen Bildern von Giacomo Costa aus Italien.

Mit Beginn der Ostrale 2010 startet auch ein besonderes kulturpädagogisches Programm, das über die jeweiligen Ausstellungszeiten hinaus weiter verwirklicht werden soll. So beginnt am kommenden Montag beispielsweise ein Workshop, der sich mit den Grundrechten der deutschen Verfassung, die in den ersten 19 Artikeln des Grundgesetzes formuliert sind, befassen wird. In der Ausstellung ist auch der in Deutschland entstandene Film „GG 19“ zu sehen, ein prominent besetzter Kinofilm des Berliner Regisseurs und Produzenten Harald Siebler, in dem unterschiedlichste

Sichtweisen von Künstlern zu diesem Thema zusammengeführt sind.

Zudem gibt es eine Publikumswerkstatt, die ihr Domizil in den Futterställen hat. Hier wird den Ostrale-Gästen die Möglichkeit geboten, auf ihre Weise künstlerisch zu arbeiten und dabei auch Alt- oder Restmaterialien einzusetzen, die bei den vor Ort entstandenen Kunstwerken keine weitere Verwendung finden. Möglich ist es ebenso, dass in die Arbeit der Publikumswerkstatt zudem am Austausch interessierte Künstler einbezogen werden. *Gabriele Gorgas*

Ⓞ Ostrale, Zentrum für zeitgenössische Kunst, Messerling 8, 01067 Dresden, Internationale Ausstellung zeitgenössischer Künste ab heute bis 19. September Tel. 0351/6533763 [www.ostrale.de](http://www.ostrale.de)

### PROGRAMM DES ERÖFFNUNGSWOCHENE

#### Heute

**19 Uhr** Mary Noele Dupuis: Übergang (Ostraleplatz)  
**20 Uhr** Birgitta Martin, Monika Herrmann: Spuren, Musik-Performance, Live-Malerei (Sozialtrakt außen)  
**21 Uhr** Rochus Aust, Re-load Futura: Ristorante Santo Food Turismo, Musik-Klang-Performance (Lounge)  
**22 Uhr** Niki Knecht und David Nadge: Fux Dame (Lounge)  
**23 Uhr** PhRasen der dressur: Eine Herde findet ihren Weg (Futterställe Ost)  
**24 Uhr** Illumination der Futterställe, Lichtperformance (open air); The pond pirates, Live-Musik (open air)

#### Sonnabend, 28. August

**ab 14 Uhr** Sarah Leimck EatArt Show, Musik-KI (Teich)  
**18 Uhr** Isa Lange: Inte Stadtraum (Sozialtrakt)  
**20 Uhr** Peter Kühnel: Go hof, Klang-Konzert-Vid (H1 Ost)  
**21 Uhr** Konzert David S West H2 Balkon)  
**22 Uhr** Andreas Techle (Futterställe Ost H4); Pa formance (Futterställe We  
**Sonntag, 29. August**  
**13 Uhr** full house, A Cap